

Tag der Archive



VdA - Verband deutscher
Archivarinnen und Archivare e.V.

Dr. med. Louise Greve

* 1895, † 1971

Kneipp-Ärztin



Die Geschichte des Kneippheilbades Bad Münstereifel ist untrennbar mit dem Arzt-Ehepaar Louise und Adolf Greve verbunden. Nach Bad Wörishofen und Bad Lauterberg im Harz suchte man Mitte der 1920er Jahre nach einem Standort für ein Kneippheilbad im Westen Deutschlands. Da Münstereifel bereits seit den 1880er Jahren eine tourismusorientierte Stadt war, konnte man sich 1926 erfolgreich auf der Kölner Gautagung des Kneipp-Bundes bewerben. Noch bevor 1929 das Städtische Kneipp-Kurhaus den Betrieb aufnahm, waren 1927 bereits in privater Initiative der „Badehof“ und 1928 das „Kurheim Hoever“ eröffnet worden. 1927 kam Adolf Greve nach Münstereifel.

Am 26. Februar 1928 gehörte er zum Kreis der Honoratioren, die bei der Grundsteinlegung des Städtischen Kneipp-Kurhauses die symbolischen Hammerschläge ausführten. Wenige Wochen zuvor hatte Dr. Greve am 24. Dezember 1927 in Neresheim (Württemberg) seine Kollegin Louise Regina Elisabeth Schmidt geheiratet. Aus dieser Ehe gingen vier Töchter hervor. In unmittelbarer Nähe des neuen Kurhauses bezog das Arztehepaar sein eigenes Wohnhaus. Bis in die 1950er Jahre waren das Städtische Kneipp-Kurhaus mit seiner Liegehalle und das Haus Greve die einzigen Gebäude am Westhang oberhalb des historischen Stadtkerns.

Dr. Louise Greve und ihr Mann Adolf lernten sich während des Medizinstudiums in Tübingen kennen. In Bad Wörishofen ließen sie sich in der kneippschen Heilmethode ausbilden. Dabei war Louise Greve schon von Kindesbeinen an mit den Ideen des „Wasserdoktors“ Pfarrer Sebastian Kneipp vertraut. Ihre Großeltern mütterlicherseits waren mit Kneipp persönlich bekannt. Ursprünglich plante das Ehepaar wohl, sich in Bad Wörishofen niederzulassen. Aber der Überlieferung nach verweigerten die bayrischen Behörden dem aus Preußen stammenden Greve die Niederlassung.

In Münstereifel praktizierte das Arztehepaar zunächst im Badehof. Nach der Eröffnung des Städtischen Kneippkurhauses im März 1929 übernahm Dr. Adolf Greve dort die Leitung. Die offizielle Einweihung des Hauses erfolgte erst am 1. Mai des betreffenden Jahres. Das Haus verfügte in der Frauenabteilung über drei Bäder mit Ruhekabinen, einen Gussraum mit sechs Umkleidezellen und einen Wickelraum mit drei Umkleidezellen. Die Männerabteilung wies vier Bäder mit Ruhekabinen, einen Gussraum mit sechs Umkleidezellen und einen Wickelraum mit vier Umkleidezellen auf. Die Trennung nach Geschlechtern spiegelte sich auch in der ärztlichen Versorgung. Dr. Louise Greve behandelte die Damen und Dr. Adolf Greve kümmerte sich um die Herren.

Der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges unterbrach die weitere Entwicklung des Kneippbades Münstereifel. Das Städtische Kneipp-Kurhaus wurde geschlossen und in ein Lazarett umgewandelt.

Bereits ab Oktober 1946 konnten dann wieder die ersten Kneipp-Kurgäste aufgenommen werden. „Mit zehn Betten und eisernen Kanonenöfen in den Zimmern, deren Rohre durch die Fenster geleitet wurden.“ Kurz nach der Wiedereröffnung des Städtischen Kneipp-Kurhauses traf die Familie Greve ein schwerer persönlicher Schicksalsschlag. Am 7. Dezember 1946 verunglückte Dr. Adolf Greve mit seinem PKW. Er verstarb noch am Unfallort.

Nach dem Tod ihres Mannes übernahm Louise Greve die Leitung des Kurhauses eigenverantwortlich. Auf ihr ruhte damit die Hauptverantwortung für die weitere Entwicklung des Kneippkurortes Münstereifel unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg.

Frauen
Männer
Macht

2014